

Verband der Gerichtsvollzieher im Oberlandesgerichtsbezirk Köln e.V.

www.gerichtsvollzieher-verband-koeln.de

GV-Report

Ausgabe 1/2008 (166)

Einladung zur Generalversammlung
(Jahreshauptversammlung)
am Dienstag, 25. November 2008, 18:00 Uhr,
Senats Hotel Köln, (Nähe Dom/Hbf.)
Unter Goldschmied 9-17, 50667 Köln

Themenschwerpunkte:

- Neuwahlen von Vorstand u. Gesamtvorstand !
- Systemveränderung:
„Freies System“ jetzt politisch passé,
droht nun doch das Amtssystem“?
- Zwangsvollstreckung: „Reform der
Sachaufklärung“ u. a.!
- Neuordnung der Bürokostenentschädigung !

Wir freuen uns, den neuen Bundesvorsitzenden, Walter Gietmann zu dieser
Veranstaltung begrüßen zu dürfen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich lade Sie herzlich zu unserer diesjährigen Generalversammlung ein.

Themenschwerpunkte werden u.a. die aktuelle Situation zur Veränderung des Gerichtsvollzieherwesens in Deutschland, die Neuordnung der Bürokostenentschädigung sowie die Reform des Zwangsvollstreckungsrechts sein.

Weiter stehen satzungsgemäß Neuwahlen des geschäftsführenden Vorstands und des Gesamtvorstands an.

Mit unserem GV-Report Nr. 1/2007 hatten wir Sie darüber informiert, dass der Deutsche Gerichtsvollzieher Bund den durch die Länderinitiative eingebrachten Entwurf eines Gerichtsvollzieher-Gesetzes, das im Bundesrat mit großer Mehrheit verabschiedet wurde, nicht akzeptieren wird.

Auf unsere Initiative aus NRW wurde auf dem letzten Bundeskongress von den Delegierten eine entsprechende Resolution mit großer Mehrheit verabschiedet, die die künftige Politik des DGVB im Rahmen der Umsetzung des GV-Systems "beinhaltet".

Bekannt ist inzwischen, dass der Beschluss des Bundesrates in den parlamentarischen Gremien des Bundestages derzeit jedoch keine Mehrheit finden wird, und zumindest in dieser Legislaturperiode daher nicht mehr „weiterverfolgt“ werden soll.

Droht damit nun doch ein Amtssystem?

Beispielsweise hat der Bund Deutscher Rechtspfleger auf seinem „Rechtspflegertag“ vor wenigen Wochen eine EntschlieÙung gefasst, in der es u.a. heiÙt: „Das Vollstreckungsgericht ist die einzige Anlaufstelle; - jedes Vollstreckungsgericht erhält eine zentrale Anlaufstelle für Gläubiger und Schuldner - Vollstreckungsbüros bei den Gerichtsvollziehern entfallen“. (siehe Rechtspflegerblatt: Ausgabe Juli-Sept. 2008, S. 25 ff.)

Damit könnten durch das Vollstreckungsgericht sämtliche Modelle der Zwangsvollstreckung erledigt und nur noch in geringen Einzelfällen Vollziehungsbeamte mit Außendienstaufgaben beschäftigt werden. Ähnliches läuft ja bereits bei den Finanzverwaltungen im Rahmen der Vollstreckungen nach der AO oder bei den Kommunen im Bereich des VVG.

Mit derartigen Systemen liebäugeln übrigens viele – auch entscheidende Köpfe - in der Politik und den (Landes)-Justizverwaltungen.

Hier sollte sich keiner der Kolleginnen und Kollegen „zurücklehnen“ und leichtfertig der Hoffnung hingeben, es werde schon von alleine gutgehen und derartige Forderungen werden sich nicht durchsetzen lassen. Dies könnte ein böser Trugschluss sein!

Sie wissen, dass die Justizministerkonferenzen, die Systemveränderungen auf jeden Fall beschlossen haben und umsetzen wollen.

Darum kann unsere Devise nur lauten: Alle deutschen Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher müssen zusammenstehen und kämpfen, um derartigen „Widrigkeiten“ zu begegnen. Damit wir wenigstens ein ähnliches wie das bisherige System, verbunden mit neuen Aufgaben, wie diese auch von der Strukturkommission des DGVB gefordert werden, sowie einer weiteren Ausbildungsqualifizierung, erreichen.

Dies können ihre Verbandsvertreter alleine nicht bewältigen, Politik, Administration und Wirtschaft, zu überzeugen, sondern das geht nur mit ihrer Unterstützung.

Es gilt den Bestrebungen der Rechtspflegerorganisation „den Wind aus den Segeln“ zu nehmen und mit konstruktiven Argumenten und guten Vollstreckungsergebnissen, Justizverwaltungen, Politik und Wirtschaft aufzuzeigen, dass wir dazu in der Lage sind, verbunden mit weiteren Aufgaben und einer effizienten Sachaufklärung „schlagkräftige“ Zwangsvollstreckung zu betreiben.

Im Verlaufe der Generalversammlung werden Sie "brandaktuell" zum Sachstand und den weiteren Reformbestrebungen der Systemveränderung sowie der Neuordnung der Bürokostenentschädigung durch uns - und aus erster Hand - durch unseren neuen Bundesvorsitzenden Walter Gietmann, der im Februar diesen Jahres auf dem außerordentlichen Bundeskongress in Köln gewählt wurde, informiert.

Gerade im Hinblick auf diese existentiellen Fragen sowie weiteren aktuellen Problemen, werden Sie dringend gebeten, vollzählig an der Generalversammlung teilzunehmen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen; trotz aller bisherigen Aktivitäten, sind wir Verbandsvertreter, gerade in diesen Zeiten des Umbruchs - auf Ihr Votum im Rahmen konstruktiver und sachlicher Unterstützung angewiesen. Es gilt zusammenzustehen, „Flagge zu zeigen“ und vor allem Solidarität „an den Tag zu legen“.

Autorisieren Sie daher durch vollzähliges Erscheinen an der Versammlung, Ihrem Votum und Ihren Diskussionsbeiträgen, mit dem anwesenden Bundesvorsitzenden Walter Gietmann und Ihren gewählten und noch neu zu wählenden Verbandsvertretern, **Verbandspolitik in Ihrem Sinne zur Erhaltung und Verbesserung unseres Berufsstandes zu machen.**

Herzliche Grüße
und bis spätestens am 25. 11. 2008 in Köln

Ihr

Winfried Pesch

Wir wollen den Informationsfluss für unsere Mitglieder verbessern!

In Kürze beabsichtigen wir einen „E-Mail-Verteiler“ für alle Verbandsmitglieder aufzubauen, damit Ihnen aktuelle Informationen unmittelbar über dieses Medium jederzeit zugehen können.

Jeder der daran interessiert ist, sollte uns das diesem GV-Report als Beilage beigefügte Formblatt ausfüllen und baldmöglichst zukommen lassen oder spätestens zur Generalversammlung mitbringen.

Wir sind dann in der Lage Ihnen künftig jederzeit neben dem GV-Report oder Mitteilungen über die Vertrauensgerichtsvollzieher bzw. Kollegensprecher dann unmittelbar selbst aktuelle Informationen zukommen zu lassen.

Einladung zur Generalversammlung

am Dienstag, dem 25. November 2008,
18:00 Uhr, Senats Hotel Köln.

-Alle Kolleginnen und Kollegen sind gefordert, durch Ihre Teilnahme zur Meinungsvielfalt beizutragen und mit ihrer Stimme die weitere Verbandspolitik aktiv mitzubestimmen-

Anträge zur Generalversammlung müssen spätestens 2 Wochen vor dem o.a. Termin der Geschäftsstelle in 53721 Siegburg, Neue Poststraße 16 a, Fax: 02241 - 97 12 99, zugegangen sein (§ 11 Nr. 4 der Satzung).

Die Tagesordnung, der Geschäftsbericht (in Kurzform), der Kassenbericht 2007 mit Jahresabschluss sowie der Haushaltsvoranschlag 2008 folgen auf den nächsten Seiten.

Themenschwerpunkte:

- Die "Systemfrage" = derzeit keine politische Mehrheit für ein freies (beliehenes) System! - Konsequenz = Amtssystem (Vollstreckungspool) in Deutschland ? ! ?;
- Neuordnung der Bürokostenentschädigung u. Reform der ZV;
- Fragen an den Bundesvorsitzenden u. Ihre Verbandsvertreter.

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Pesch

Hans Lambertus

Norbert Miebach

Herbert Langenberg

Tagesordnung: zur Generalversammlung am 25. November 2008:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bestellung des/der Protokollführers(in)
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Wahl des Präsidiums;
 - a) Versammlungsleiter(in)
 - b) 2 Beisitzer(innen)
5. Eröffnung der Arbeitstagung durch den neu gewählten Versammlungsleiter
6. Annahme der Tagesordnung
7. Geschäftsbericht des Vorstandes (Kurzbericht auf Seite 7)
8. Aussprache zu TOP 7
9. Kassenbericht 2007
10. Bericht der Kassenprüfer
11. Haushaltsvoranschlag 2008
12. Aussprache zu TOP 9 - 11
13. Entlastung des Verbandsvorstands
14. Erledigung der eingebrachten Anträge
15. Wahl des/der Verbandsvorsitzenden
16. Wahl des/der stellvertretenden Verbandsvorsitzenden
17. Wahl des/der Geschäftsführers(in)
18. Wahl des/der Schatzmeisters(in)
19. Wahl der Gesamtvorstandsmitglieder
20. Wahl der Kassenprüfer(innen)
21. Systemveränderung des GV-Wesens
22. Zwangsvollstreckung/Reform der Sachaufklärung
23. Neuordnung der Bürokosten-„Entschädigung/Vergütung“
24. weitere aktuelle Verbandsinformationen
25. Verschiedenes

Für Notizen: !

Geschäftsbericht (in Kurzform)

Aktivitäten des Vorstandes und Teilnahme
an offiziellen Veranstaltungen im Jahre 2007:

- 16. 01. 2007 Prüfungsvorstellung im Ausbildungszentrum der Justiz Monschau
- 08. 02. 2007 Besprechung beim OLG
- 08. 02. 2007 Veranstaltung des DBB in Bonn
- 09. 02. 2007 Besprechung mit den GV-Anwärtern Köln
- 27. 02. 2007 Abschlussveranstaltung in GV-Lehrgang Monschau
- 11. 04. 2007 Bezirksvertreterversammlung in Dortmund
- 04. 05. 2007 Prüfungsausschusskonferenz in Köln
- 05. 05. 2007 Generalversammlung Bezirksverband Hamm
- 21. 05. 2007 Informationsveranstaltung mit den GV-Anwärtern in Monschau
- 22. 05. 2008 Gesamtvorstandssitzung
- 23. 05. 2007 mdl. GV-Prüfung in Köln
- 24. 05. 2007 mdl. GV-Prüfung in Köln
- 14. 05. 2007
bis
- 16. 05. 2007 Bundeskongress des DGVB in Berlin
- 03. 07. 2008 Sitzung der Kommission „Bürokostenentschädigung“, Berlin
- 30. 07. 2007 Jahrgangsfest in Monschau
- 14. 09. 2007 Verabschiedung des Prüfungsausschuss-Vors. in Bonn
- 11. 10. 2007 Veranstaltung des DBB in Düsseldorf
- 23. 10. 2007 Vorstandssitzung in Siegburg
- 31. 10. 2007 Besprechung im OLG
- 08. 11. 2007 Europäischer Ziviljustiztag in Aachen
- 20. 11. 2007 Jahreshauptversammlung des DBB in Bonn
- 22. 11. 2007
bis
- 24. 11. 2007 Ländervertreterversammlung in Hannover
- 23. 11. 2007 Jahreshauptversammlung des Sozialwerkes in Hannover
- 30. 11. 2007 Besprechung im OLG
- 30. 11. 2007
bis
- 01. 12. 2007 Bezirksvertreterversammlung in Monschau
- 04. 12. 2007 Generalversammlung in Köln
- 07. 12. 2007 Generalversammlung Bezirksverband Düsseldorf

Diese Auflistung (nur 2007) beinhaltet lediglich die offiziellen Termine bzw. Gespräche. Der Vorstand hat darüber hinaus weitere turnusmäßige Besprechungen abgehalten, eine Vielzahl von Gesprächen, Telefonaten und sonstigen Kontakten mit vielen Kolleginnen und Kollegen, Landespolitikern, Behördenleitern, Bezirksrevisoren, Prüfungs- und Verwaltungsbeamten, Mitgliedern von örtlichen Personalräten, dem Bezirkspersonalrat, teilweise jeweils vor Ort, geführt.

Weiterhin haben die Mitglieder des Vorstandes zu verschiedenen das Gerichtsvollzieherwesen betreffenden Themen schriftliche Stellungnahmen abgegeben.

Verbandsorganisation:

Dienstjubiläen

40 Jahre am 01.04.2008

Wolfram Kuhfuß
Horst Langstädtler

Amtsgericht Bergheim
Amtsgericht Köln

40 Jahre am 01.08.2008

Lothar Dimanski
Winfried Pesch

Amtsgericht Bergisch Gladbach
Amtsgericht Siegburg

25 Jahre am 01.03.2008

Uschi John

Amtsgericht Düren

25 Jahre am 01.09.2008

Ulrich Dehn
Frank Klinkhammer
Frank Maletzke

Amtsgericht Köln
Amtsgericht Köln
Amtsgericht Düren

25 Jahre am 07.09.2008

Gabriele Mathar

Amtsgericht Monschau

25 Jahre am 10.09.2008

Frank Scheuer

Amtsgericht Köln

Allen Jubilarinnen und Jubilaren unseren herzlichen Glückwunsch!

Ruhestand

In den wohlverdienten Ruhestand bzw. in die Beurlaubung wegen Altersteilzeit wurden versetzt:

Manfred Bachmann
Karl-Heinz Everatz
Franz-Josef Wammers
Jakob-Erich Becker
Manfred Rousseau
Bernd Fürbass

Amtsgericht Köln
Amtsgericht Köln
Amtsgericht Düren
Amtsgericht Düren
Amtsgericht Aachen
Amtsgericht Siegburg

Ulrich Rath
Wilfried Schneider

Amtsgericht Brühl
Amtsgericht Gummersbach

Verstorben:

Gustav Kessler (96 Jahre) Aachen

Wir werden sein Andenken stets in Erinnerung halten.

Austritt:

Britta Jöster
Astrid Reinert-Koterba

Amtsgericht Bonn
Amtsgericht Düren

Ausscheiden aus dem Verband durch Wechsel in den Innendienst:

Hannelore Huber
Klaus Meyers

Amtsgericht Köln
Amtsgericht Eschweiler

Mitgliederbewegungen:	30.09.2007	30.09.2008
Aktive Gerichtsvollzieher/innen	279	280
Anwärter(innen)	11	0
Pensionäre	96	103
Gesamt:	386	383

GV-Prüfung 2008:

05.06.2008:

Ute Nießen, Aachen
Justine Dalmisch, Heinsberg
Nicole Molitor, Bergisch-Gladbach
Jania Wiczorek, Köln
Katja Zock, Gummersbach

09.06.2008

Anja Völl, Waldbröl
Petra Meusel, Köln
Sandra Zander, Bergheim
Anja Imle, Brühl

Wir gratulieren nochmals herzlich und wünschen viel Erfolg auf dem weiteren Berufsweg.

Anwärter 2008

Zurzeit befinden sich folgende Kolleginnen und Kollegen in Ausbildung:

Sabine Schmidt, Leverkusen

Michaela Wiegratz, Köln

Für den weiteren Verlauf der Ausbildung, insbesondere für die bevorstehenden Klausuren und Prüfungen, wünschen wir alles Gute und viel Erfolg.

Tue Gutes! Helfen Sie mit, Opfer von Gewalttaten zu unterstützen!

Und das mit „lediglich“ 10,-- EUR jährlich!

**Werden Sie Mitglied im Sozialwerk
des Deutschen Gerichtsvollzieher Bundes e. V.**

Zur Geschichte:

Am 28.10.2002 wurden der Kölner Gerichtsvollzieher Paul S. und der Schlüsseldienstmitarbeiter Dieter K. anlässlich einer Amtshandlung durch eine vorsätzliche Gewalttat lebensgefährlich verletzt. Nach mehrwöchigem Überlebenskampf auf der Intensivstation der Spezialklinik für Schwerstverbrennungen in Köln-Merheim verstarben beide Männer im Dezember desselben Jahres an ihren schweren Verletzungen.

Die Familienangehörigen hatten nicht nur die Trauer über den Verlust von „Vater, Sohn, Bruder, Ehemann oder Lebensgefährten“ zu ertragen, sondern sie mussten feststellen, dass sich plötzlich Probleme ergaben, für deren Bewältigung sie menschliche oder aber auch finanzielle Hilfe von Dritten benötigten.

Viele, aber besonders die Kolleginnen und Kollegen im Oberlandesgerichtsbezirk Köln, waren beiden Familien in der schweren Zeit eine wertvolle Stütze. Dank der großen Hilfsbereitschaft und einer spontanen Spendenaktion, der sich viele Kolleginnen und Kollegen bundesweit anschlossen, konnten durch Sofortmaßnahmen im täglichen Lebensablauf der Familien einzelne Probleme "abgemildert" werden.

Hieraus entwickelte sich für den Vorstand des Verbandes der Gerichtsvollzieher im Oberlandesgerichtsbezirk Köln der Gedanke, für derartige tragische Ereignisse und deren Folgen einen "Sozialfonds" und damit das Sozialwerk des Deutschen Gerichtsvollzieher Bundes zu gründen.

Auf ihre Initiative hin wurde auf dem Bundeskongress des Deutschen Gerichtsvollzieher Bundes e. V. in Stuttgart am 17. Mai 2003 die Gründung einstimmig beschlossen.

Anlässlich der Ländervertreterversammlung des DGVB e. V. fand noch im selben Jahr, und zwar am 14. 11. 2003, die Gründungsversammlung in Marburg statt.

Der "eingetragene Verein" mit Sitz in Köln, hat inzwischen seine Arbeit aufgenommen und sich satzungsgemäß nachstehende Kernarbeitsbereiche zum Ziel gesetzt:

1. Unterstützung von betroffenen Opfern in Zusammenhang mit gegen sie verübter Gewalt- und Straftaten sowie deren bedürftiger Angehörigen;
2. Unterstützung von Opfern und deren Angehörigen anlässlich von Katastrophenfällen;
3. Unterstützung von Menschen, die unverschuldet durch Krankheiten oder Unglücksfälle in eine schwere Notlage geraten sind.

Mit Bescheid vom 20.03.2006 hat das Finanzamt Siegburg, nach Prüfung der Aufgaben und der Satzung, das Sozialwerk im Sinne der §§ 51 ff. AO als gemeinnützige und mildtätige Körperschaft anerkannt. Damit ist der Vorstand des Vereins berechtigt, steuerbegünstigte Zuwendungsbescheinigungen erteilen zu dürfen.

Bisher sind Mitglieder des Vereins die einzelnen Landes- oder Bezirksverbände mit ihren jeweiligen Kolleginnen und Kollegen.

Selbstverständlich sind nach der Satzung auch Einzelmitgliedschaften von Personen oder Firmen über den Personenkreis des Deutschen Gerichtsvollzieher Bundes hinaus möglich.

Für die Mitglieder, die über ihren jeweiligen Landes- oder Bezirksverband geführt werden, hat die Mitgliederversammlung einen Mindestbeitrag von derzeit 1,00 EUR pro Kalenderjahr festgesetzt.

Für Einzelmitgliedschaften beträgt der Mindest-Jahresbeitrag derzeit 10,00 EUR. Freiwillig sind nach oben hin im Rahmen von Spenden natürlich "keine Grenzen gesetzt".

Der geschäftsführende Vorstand - und damit Ansprechpartner - für alle Fragen sind:

Vorsitzender:

Winfried Pesch, 53721 Siegburg, Neue Poststraße 16 A

Tel.: 02241 – 971297

Fax: 02241 – 971299

stellvertretende Vorsitzende:

Verena Schröder, 12357 Berlin, Kanalstraße 93

Tel.: 030 – 30609787

Fax: 030 - 30609799

Geschäftsführer:

Herbert Langenberg, 50672 Köln, Goebenstraße 3

Tel.: 0221 - 5109711

Fax: 0221 - 5108992

Die Geschäftsanschrift lautet:

Sozialwerk des Deutschen Gerichtsvollzieher Bundes e. V.

53721 Siegburg, Neue Poststraße 16 A, Tel.: 02241 - 971850,

Fax: 02241 - 971299.

Eingetragen im Vereinsregister AG Köln - 43 VR 4880 -;

Steuer-Nr.: FA Siegburg- 220/5960/0245;

Bankverbindung:

VR-Bank Rhein-Sieg e.G. Konto-Nr. 4106365011 - BLZ: 370 695 20

Mit gemeinsamem Bescheid vom 9. 4. 2008 haben Oberlandesgericht und Generalstaatsanwaltschaft Köln das Sozialwerk in das Verzeichnis der Einrichtungen aufgenommen, die als Empfänger von Geldauflagen in Betracht kommen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns trotzdem allen Ihren Freunden und Bekannten aus dem Richter- oder Staatsanwaltsdienst „näher bringen“ könnten.

Weitere Informationen, so u. a. das Formblatt „Beitrittserklärung“, ersehen Sie auf unserer Homepage **www.gerichtsvollzieher-verband-koeln.de** oder rufen Sie uns an.

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Pesch

Vorsitzender des Sozialwerkes

Infos:

Ort der Veranstaltung: Senats Hotel Köln

Erneut hat sich der Vorstand dazu entschlossen, das mittlerweile "bewährte" Senats Hotel in Köln als Veranstaltungsort für die diesjährige Generalversammlung zu wählen.

Die Direktion des Hauses hat uns abermals zugesichert, dass bei "entsprechendem Umsatz" keine Kosten für die Bereitstellung des Senatssaales entstehen.

Die Kolleginnen und Kollegen werden daher gebeten, neben dem Getränkeangebot ebenfalls vom Speiseangebot Gebrauch zu machen.

Folgende Getränke- und Speiseempfehlungen wurden für uns für diesen Abend angeboten:

Gaffel Kölsch vom Fass	0,3	2,50 EURO
Softgetränke	0,2	2,80 EURO
offene Weine	0,25	8,00 EURO
Kaffee	Portion	4,50 EURO
Mineralwasser Aqua	0,75	7,50 EURO
Noblesse	0,2	2,80 EURO
Bionade	0,3	3,50 EURO

Blattsalate in Balsamico mit gebratenen Poulardenbruststreifen	12,00 EURO
Räucherlachsrose mit Schmand u. Kartoffelröstis	12,50 EURO
Roastbeef kalt, Remouladensauce, Bratkartoffeln	12,50 EURO
Tranche vom Fjord - Salm, Blattspinat und Reis	16,00 EURO
Rumpsteak mit Kräuterbutter, Baked Potato mit Kräuterquark	17,00 EURO

Große Bitte des Vorstands:

Trotz mehrfacher Bitten haben immer noch eine stattliche Anzahl von Kolleginnen und Kollegen ihre Daueraufträge nicht umgestellt bzw. nicht erteilt!

Seit dem 01.01.2001 beträgt der vierteljährliche Mitgliedsbeitrag 46,00 EURO; für Gerichtsvollzieheranwärter 23,00 EURO. Bitte erteilen Sie uns eine

Lastschriftinzugsermächtigung! Damit ersparen Sie sich lästige Bankwege oder die Umstellung des Dauerauftrages. Mehr als 90 % unserer Kolleginnen und Kollegen im Bezirksverband haben bereits davon Gebrauch gemacht. Bitte bedenken Sie, diese (ehrenamtliche) Mehrarbeit des Schatzmeisters (Mahnungen, Umbuchungen, Beitragsnachhaltung u.a.) könnte an anderer Stelle in der Verbandsarbeit effektiver genutzt werden. „Lastschriftmitglieder“ brauchen nichts weiter zu veranlassen! Der Vorstand bedankt sich für Ihr Verständnis.

Lastschriftzahler denken bitte rechtzeitig daran, dass sie bei Kontoänderungen dem Kollegen Langenberg die neue Konto-Nr. mitteilen, damit die Verbandskasse nicht mit Stornogebühren der Bank unnötig belastet wird.

Impressum:

Herausgeber: Verband der Gerichtsvollzieher im Oberlandesgerichtsbezirk Köln e.V.

Mitglied im DGVb und der UIHJ, vertreten durch den Vorstand; bestehend aus

Vorsitzender: OGV Winfried Pesch, Neue Poststraße 16a, 53721 Siegburg; Telefon: 02241-971297, Fax: 02241-971299

stellvertretender Vorsitzender: OGV Hans Lambertus, Stephanstraße 19, 52064 Aachen, Telefon: 0241 - 35581

Geschäftsführer: OGV Norbert Miebach, Neue Poststraße 16a, 53721 Siegburg; Telefon: 02206 - 910850

Schatzmeister: OGV Herbert Langenberg, Göbenstraße 3, 50672 Köln; Telefon: 0221 - 5109711

Geschäftsstelle: Neue Poststraße 16a, 53721 Siegburg, Telefon: 02241 - 971850; Fax: 02241 - 971299;

E-Mail: info@gerichtsvollzieher-verband-koeln.de; Internet: www.gerichtsvollzieher-verband-koeln.de

Senats Hotel

Wegbeschreibung

